

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bolay, Bürgermeister Rommel, Bürgermeisterin Bader, sehr geehrte Damen und Herren,

der Russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die darauf folgende Energiekrise und die Inflationsbekämpfung durch steigende Leitzinsanhebungen der EZB. Die letzten Jahre waren geprägt von einer globalen Krise nach der anderen.

Auch dieses Jahr hat mit dem grausamen Terroranschlag der Hamas auf die Bevölkerung Israels eine weitere unvorstellbare globale Ausnahmesituation erzeugt, deren Folgen für die Welt noch nicht vollständig vorhersehbar sind. Die Gedanken der Grünen Fraktion sind dabei bei den vielen unschuldigen Opfern der Terroranschläge und des Konfliktes.

Nach vorne blicken!

Trotz der vielen schlimmen Nachrichten, ist es wichtig nach vorne zu blicken. Jede Krise lässt sich überwinden und auf sie folgt eine Zeit nach der Krise in der es einen Aufschwung gibt. Es gilt auch die positiven Meldungen zu beachten.

Die kommunale Steuerkraftsumme entwickelt sich in den letzten Jahren in Ostfildern steigend. Auch Pressemeldungen wie „Steuerschätzung: Einnahmen höher als gedacht“ nach der für Bund, Länder und Gemeinden, in den kommenden Jahren höhere Steuereinnahmen erwartet werden, als noch im Mai prognostiziert, lassen einen Kommunalpolitiker bei der Haushaltsplanung hoffen. Die EZB hatte zuletzt die Zinsen nicht weiter erhöht. Die Inflation ist rückläufig und die Wirtschaftsprognosen sehen im kommenden Jahr wieder ein erstes Wachstum voraus. Alles Anzeichen dafür, dass wir das Tal durchschritten haben und es auch wirtschaftlich wieder aufwärtsgehen wird.

Haushaltspolitisch sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aktuell nicht sehr ermutigend. Die Zinslast für die notwendigen Investitionskredite ist gestiegen, die Kosten durch die Inflation sind es ebenfalls und Deutschland hat dieses Jahr einen leichten wirtschaftlichen Abschwung erlebt. Keine besonders gute Voraussetzung zur Erstellung eines Haushaltsplanes.

Dazu kommt, dass die Kreisumlage nach zwei Jahren ohne Anpassung, voraussichtlich deutlich steigen wird. Unsere Nachbarkommunen haben dabei für 2024 bereits einen höheren Hebesatz eingeplant... nur Ostfildern hat hier erneut mit 27,8% gerechnet, obwohl die Kreisverwaltung selbst bereits im September einen deutlich höheren Hebesatz prognostiziert hat. Hier hätte im Vorfeld von der Verwaltung deutlich vorausschauender geplant werden müssen und mit der sich abzeichnenden Erhöhung ist jetzt bereits vor Beschluss des Haushaltsplanes ein Nachtragshaushalt zur Anpassung an die höhere Kreisumlage absehbar.

Neue Einnahmen sind nötig

Die Personalaufwendungen der Stadt im Haushalt haben sich die letzten Jahre insbesondere durch den Ausbau des bereits großen Bereiches der Kinderbetreuung sowie der Tarifierhöhungen auf inzwischen 35% des gesamten Haushaltes erhöht. Diesem höheren Anteil der Ausgaben müssen bald neue Einnahmen, beispielsweise durch neue Gewerbesteuererinnahmen im Gewerbegebiet Scharnhausen in den kommenden Jahren folgen, damit der Haushalt künftig weiterhin Spielraum für wichtige Investitionen lässt.

Die hohen Investitionen sorgen zusammen mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aktuell für einen Verlust von minus 3,65 Mio. € und eine steigende Verschuldungsrate. Da diese jedoch ausschließlich Investitionskredite sind, die nicht länger aufgeschoben werden können und sollen, findet diese notwendige Kreditfinanzierung unsere Unterstützung.

Investitionen in unsere Zukunft

Die großen Investitionsprojekte der Stadt haben sich über Jahre durch einen Sanierungsstau aufgebaut und können nicht weiter aufgeschoben werden. Diese Investitionen mit dem Schwerpunkt der Bildung, nach dem Motto „Der Nachwuchs hat für uns Priorität!“ findet dennoch unsere volle Unterstützung. Dies sind Investitionen in unsere gesellschaftliche Zukunft und für diese lohnt es sich diese heute schon anzustoßen, denn die Infrastruktur wird weitere Jahrzehnte genutzt und schafft die Basis für eine gute Bildung der nächsten Generationen.

So sind die wesentlichen Investitionen des kommenden Jahres im Gymnasialen Schulverband, die Grundschule Kemnat, der Neubau des Waldorfkindergartens und die Schule im Park.

Dies alles sind Investitionen, die sich nicht aufschieben lassen. Besonders die Planungen der Gemeinschaftsschule in Nellingen müssen nun vorangehen, jetzt da die alte Sporthalle 1 abgerissen werden kann. Eine ganze Schüler*innen-Generation hat ihre Schulzeit in Containern verbracht und es muss dringend der Ausbau angestoßen werden.

Besonders freut uns, dass nun nach fast einem Jahrzehnt die Pfingstweideschule in Kemnat endlich zum Zug kommt und inkl. Mensa saniert wird. Auch diese Maßnahme ist überfällig und wird endlich angegangen. Dazu steht heute ein weiterer Tagesordnungspunkt zum Beschluss an.

Neben den Schulen ist besonders die Kinderbetreuung mit Kindergarten und Krippe eines unserer kommunalen Hauptaufgaben. Dabei ist uns Grünen die Trägervielfalt besonders wichtig und wir freuen uns, dass diese in Ostfildern gut ausgeprägt ist.

Städtische Einrichtungen, private Einrichtungen, die kirchliche Träger, Betriebskindergarten, Naturkindergarten, Kinderhaus, Tageseltern und auch Waldorfkindergarten ... Ostfildern hat ein breites Angebot an Betreuungseinrichtungen für unsere Familien zu bieten, und die es auch ermöglichen, ein breiteres Feld an Fachpersonal anzusprechen.

Leider ist besonders das Fachpersonal deutschlandweit, schwer zu gewinnen. Hier wurden bereits einige Maßnahmen wichtige der Personalgewinnung und -bindung in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat getroffen. Unterstützend wird von Seiten der Stadt auch eine App getestet, die die Organisation und die Kommunikation erleichtern soll, um Fachpersonal zu entlasten und mehr Zeit am Kind zu ermöglichen. Ein wichtiger Modernisierungsschritt der nun auch die digitalen Möglichkeiten zur Unterstützung einbezieht.

Um die grundsätzliche Situation des Fachkräftemangels anzugehen, ist die Ausbildung neuer Fachkräfte zwingend notwendig. Die Grüne Fraktion regt bereits seit Jahren an neue Ausbildungswege zu gehen und es erfreut uns, dass die Stadt im kommenden Jahr die Möglichkeit eines Direkteinstieges als weitere Qualifikation für Quereinsteiger*innen angeht. Damit mehr Fachkräfte auch nach der Ausbildung auch bei der Stadt bleiben halten wir weitere Maßnahmen und eine personelle Aufstockung bei der Ausbildungsbegleitung für erforderlich.

Für Ältere: Angebote in allen Stadtteilen

Neben den Einrichtungen für die Jüngsten, hat die Stadt auch eine Vielfalt an Betreuungseinrichtungen und Wohnformen für die Älteren. Die Stadt hat auch hier eine Vielfalt an Einrichtungen in allen Ortsteilen. Diese weiterzuentwickeln ist besonders in Hinblick auf den Demographischen Wandel eine wichtige Herausforderung der kommenden Jahre, auch in Hinblick auf sich ändernde Bedürfnisse der älteren Generation.

Es freut uns in dem Zusammenhang, dass die Treffpunkte nun alle aktiv sind und ihre Arbeit nun in alle Ortsteile tragen.

Klimaveränderungen fordern uns

Auch wir in Ostfildern spüren immer mehr und heftiger die Auswirkungen des Klimawandels z.B. durch häufiger auftretende Starkregenereignisse. Unsere Freiwillige Feuerwehr muss immer häufiger für Einsätze wegen Sturmschäden, Überflutungen und vollgelaufenen Kellern ausrücken. Die Folgen des Klimawandels stellen somit auch unsere Feuerwehrrabteilungen vor neue Herausforderungen, wie im jüngst vorgestellten Feuerwehrbedarfsplan deutlich wurde. Wir gehen in diesem Jahr mit einem neuen hauptamtlichen Stadtkommandanten in die Zukunft und unsere Feuerwehr ist ein wichtiges Rückgrat bei der Brand- und Katastrophenbekämpfung und ihr gilt unser Dank für ihre wichtige Arbeit, die wir als Stadtratsfraktion gerne unterstützen.

Wir müssen uns darauf einstellen, dass der Klimawandel bereits so weit fortgeschritten ist, dass er kurzfristig nicht rückgängig gemacht werden kann. Umso wichtiger ist es neben den weiter notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels auch Anpassungsmaßnahmen zu treffen. Die Stadt hat hier mit dem Bau von Regenrückhaltebauwerken, der Erstellung einer Starkregenkarte und der Einrichtung einer neuen Stelle, die sich mit Maßnahmen gegen Starkregenereignissen beschäftigt, erste wichtige Maßnahmen getroffen.

Hitze und Trockenheit sind in den Sommermonaten die neue Norm. Hierzu hat unsere Fraktion in den letzten Jahren bereits mehr Beschattungen für soziale Einrichtungen gefordert. Daher nehmen wir positiv zur Kenntnis, dass im Haushalt 2023 für einige Außenbereiche in Kinderbetreuungseinrichtungen Beschattungen vorgesehen sind und dafür auch entsprechende Fördermittel eingeworben werden sollen.

Wir möchten zusätzlich beantragen, dass die Stadt ein Konzept erarbeitet, wie an allen öffentlichen Plätzen (z.B. vor dem Stadthaus) und auf Spiel- und Sportplätzen mehr Schattenräume geschaffen werden können. Wir möchten in diesem Zusammenhang an das Kunstprojekt mit einem gespannten Netz und künstlichen Blattwerk vor dem Stadthaus erinnern.

Des Weiteren regen wir erneut die Einrichtung öffentlicher Trinkwasserspender an, denn gerade an heißen Tagen ist ausreichendes Trinken wichtig, um der Gefahr einer Dehydrierung bei Hitzewellen zu begegnen.

Wir beantragen, dass die Stadt an einem zentralen Standort, z.B. in der Grünen Mitte Ruit, dem Campus in Nellingen oder auf dem Trendsportfeld einen solchen Trinkwasserspender als Pilotprojekt aufstellt. Mittelfristig sehen wir in allen Stadtteilen an zentralen Punkten einen Bedarf. Positiv erwähnen möchten wir den Trinkwasserspender, den die Stadt für ihre Mitarbeiter*innen im Haushalt eingeplant hat. Einen solchen können wir uns auch in den Schulen und der Bibliothek im KuBinO vorstellen.

Wärme- und Energiewende voranbringen

Damit die Auswirkungen des Klimawandels bei uns und auch global nicht noch extremer werden, ist Klimaschutz auch weiterhin eines der drängendsten Themen unserer Zeit! Es ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung unser gesamtes Leben CO₂-neutral zu gestalten. Ostfildern hat sich dabei das Ziel gesetzt bis 2040 klimaneutral zu werden. Klimaschutz beginnt vor Ort und ist damit auch ein zentrales kommunales Thema.

Wir haben bereits in den letzten Jahren angeregt, dass die Verwaltung der Stadt noch früher die klimaneutral werden sollte und regen daher erneut an, dass die Stadt dieses Ziel bis 2035 erreichen soll.

Die sehr gute Arbeit unsere Klimamanagerin Frau Weisbarth möchten wir nicht unerwähnt lassen. Sie hat bereits einige gute Projekte umgesetzt und erste Maßnahmen initiiert. Die Teilnahme am European Energy Award ist dabei ein sehr guter Anreiz und ein Pfad, auf dem wir weiter voranschreiten müssen. Der Anreiz die höchste Auszeichnung zu erlangen hilft dabei weitere Maßnahmen umzusetzen und sie keinesfalls aus Kostengründen zu verschieben.

Auch die kommunale Wärmeplanung (KWP), die Ostfildern als eine der ersten Kommunen in Baden-Württemberg 2023 fertiggestellt hat, stellt einen wichtigen Baustein der Energiewende dar. Alle Bürger*innen erhalten damit eine wichtige Entscheidungshilfe für die Erneuerung ihrer Heizungsanlagen und werden dadurch frühzeitig in die Lage versetzt Fördergelder über das Gebäudeenergiegesetz zu beantragen.

Jetzt gilt es, die in der KWP aufgezeigten Potenziale zu nutzen und zügig die Umsetzung in den einzelnen Stadtteilen anzustoßen. Das Erstellen von Blockheizkraftwerken und Nahwärmenetzen könnte in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Auch die Wohneinheiten, die sich in kommunalem Besitz befinden, sollten zügig überprüft und entspr. mit Fördergeldern erneuert werden. Je früher hier gehandelt wird, desto größer die Energie- und Kosteneinsparungen und desto schneller amortisieren sich diese Investitionen.

Eine sehr positive Entwicklung hat der Ausbau der Photovoltaikanlagen genommen. Der Boom betrifft auch die Steckersolargeräte (auch als Balkonkraftwerke bekannt). Sie stellen eine Möglichkeit dar unbürokratisch und günstig einen Teil des Haushaltsstromes solar zu erzeugen. Auch in Mietwohnungen soll die Möglichkeit bestehen, sich an der Energiewende zu beteiligen.

Wir unterstützen natürlich die weitere Fördermöglichkeit der Stadt im nächsten Jahr, insbesondere auch die Stärkung der sozialen Komponente.

Mobilität für alle!

Eine der Hauptverursacher für CO₂ Ausstoß ist der Verkehr. Mobilität beinhaltet für uns nicht nur das Auto, sondern auch den öffentlichen Nahverkehr, der auch per Fuß erreichbar sein muss, barrierefreie Zugänge und auch einer Infrastruktur für Fahrräder, Lastenräder und auch E-Bikes. Die Mobilität ist vielfältig und die verschiedenen Verkehrsformen stehen dabei oft im Konflikt zueinander, dort wo sie denselben Raum teilen. Ist ein geteilter Fuß- und Radweg zwischen den Ortschaften zu schmal, teilen sich Autos mit Fahrrädern eine Straße, entstehen oft durch die verschiedenen Geschwindigkeiten und den mangelnden Platz für das Ausweichen, Gefahrensituationen und sorgen für Unmut aller Teilnehmer*innen.

In den letzten Jahren haben wir einige Maßnahmen vorgeschlagen den Mischverkehr zu entlasten, wie beispielsweise den Radweg entlang der Rinnenbachstraße zwischen Nellingen und der

Parksiedlung auszubauen, der für einen Begegnungsverkehr deutlich zu schmal ist. Aber auch die Mängelliste des ADFC liegt seit Jahren vor und wird nur langsam bearbeitet.

Immer wieder wurden wir dabei auf das angekündigte Mobilitätskonzept vertröstet, das sich immer wieder verzögert hat und wir waren enttäuscht, dass es erst jüngst schon wieder von der Tagesordnung gestrichen wurde. Die Erstellung dieses Konzeptes dauert schon viel zu lange. Wir hoffen, dass das Warten in der nächsten Sitzungsrunde ein Ende hat und wir die Ergebnisse und Zahlreichen Maßnahmen, die sich daraus ergeben vorgestellt bekommen.

Damit die sich aus dem Mobilitätskonzept ergebenden Maßnahmen auch zügig umgesetzt werden können, benötigt es eine Personalstelle, die sich zu 100% mit der Umsetzung des Konzeptes befasst. Wir beantragen daher, dass die Stadt eine Personalstelle vorhält, die sich vollständig mit der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes beschäftigt und die entsprechenden Planungen in die Wege leitet.

Einige Aspekte, die wie wir hoffen sich auch im Mobilitätskonzept befinden werden, möchten wir an dieser Stelle noch ansprechen.

So findet sich im Haushalt ein Budget für weitere Fahrradabstellmöglichkeiten. Dabei dürfte es sich auch um die von uns angeregten Doppelabstellplätze handeln, die es ermöglichen auf engem Raum mehr Fahrräder unterzubringen.

Für diese sehen wir insbesondere am Campus mit den weit über 1000 Fahrrädern der Schüler:innen Bedarf aber auch an der Stadtbahnhaltestelle in Nellingen und Ruit.

An diesen Hauptabstellplätzen können wir uns auch eine Fahrradreparaturstation mit Werkzeug und einer Luftpumpe vorstellen. Eine solche Station möchten wir hiermit beantragen.

Die größte Planung im Bereich des Radverkehrs der kommenden Jahre stellt der überregionale Radschnellweg dar, der durch eine Entflechtung der Verkehrsarten, Rad, Auto und Fußverkehr für schnellere Geschwindigkeiten durch mehr Breite sorgt und auch mehr Sicherheit für alle Nutzer*innen bietet.

Hier sollte die Stadtverwaltung sich aktiv für die geplante Streckenführung durch das Stadtgebiet einsetzen, für einen Übergang von der Machbarkeit in die Umsetzung sorgen und den Gemeinderat in die Planungen einbeziehen.

Alle Wohngebiete anbinden

Neben dem Individualverkehr, spielen auch die öffentlichen Verkehrsmittel eine große Rolle bei der gesellschaftlichen Teilhabe, besonders wenn kein Auto oder Fahrrad vorhanden ist. Dabei ist es wichtig, dass alle Wohngebiete auch in den Abendstunden und an Wochenenden in fußreichweite einer Haltestelle sind, die auch angefahren wird, überdacht sein muss und eine Sitzmöglichkeit bietet.

Auch ist es zwingend notwendig, dass alle Gewerbegebiete mit einem Bus erreichbar sind. Das neue Gewerbegebiet in Scharnhausen West, das jetzt im Zuge des Ausbaus endlich den von uns geforderten Gehweg und eine eigene Haltestelle bekommt, muss mit einer guten Anbindung ausgestattet werden, damit auch Arbeitskräfte ohne Auto mit kurzer Taktzeit problemlos dort hingelangen.

Wir fordern die Verwaltung dabei auf, rechtzeitig vor der neuen Linienbündelausschreibung des Landkreises einen Bedarfsplan aufzusetzen und den Gemeinderat vorab in die geplanten Anforderungen an den Landkreis beratend einzubinden.

Eine spannende Entwicklung für die Anbindung von abgelegenen Stadtgebieten stellt der neue Kleinbus „VVS-Rider“ dar, der per App ohne Fahrplan und Haltestellen per Abruf seine Routen festlegt und anbindet. Dieser fährt seit Mai 2023 in Leinfelden-Echterdingen. Wir beantragen, dass die Stadt das VVS Rider Konzept dem Gemeinderat vorstellt und eine Umsetzung auch für Ostfildern prüft.

Ein grüner Haushaltsantrag aus dem Jahr 2019 ist im Haushaltsplan für 2024 endlich zu finden. Es werden digitale Anzeigetafeln einiger zentraler Bushaltestelle zur Umsetzung vorgesehen. Das ist besonders an Knotenpunkten bei denen mehrere Linien zum Umstieg bereitstehen oder der Wechsel von der Stadtbahn ansteht für einen nahtlosen und stressfreien Transfer der Verkehrsmittel hilfreich. In den Nachbarkommunen finden sich bereits einige solcher Displays. Da die Fördermittel für Digitale Displays wieder aufgestockt wurden, beantragen wir, dass bereits jetzt, dass die Stadt sich erneut um das Förderprogramm bemühen soll. Wir sehen auch an weiteren Haltestellen als den bisher beschlossenen fünf, Bedarf und denken, dass solche Displays am neuen Mobilitätshub im Gewerbegebiet Scharnhausen beispielsweise angebracht sind, um hier das Pendeln mit dem Nahverkehr attraktiver zu gestalten und den neugestalteten Anschluss gleich zukunftsgerecht auszurichten.

Die Stadtbahn ist DAS verkehrstechnische Erfolgsmodell der Stadt und hat durch die gute Nutzung der Strecke über den Vertrag mit der VVS sogar Einnahmen für die Stadt erzeugt. Dabei war es klug, dass wir diese als Rücklage angelegt haben. So können wir jetzt, daraus die anstehenden Sanierungen der Stadtbahn finanzieren.

Um dieses Erfolgsmodell zu Erweitern ist die Stadtbahnverlängerung nach Esslingen ein wichtiges Thema der weiteren verkehrstechnischen Stadtentwicklung. Wir möchten der Verwaltung nochmals unsere Unterstützung bei dem Thema ankündigen, sich aktiv für die Planungen einzusetzen und mit dem Landkreis im Austausch zu bleiben. Auch wären für uns Stadtbahnverbindungen auch Nachts und eine Erweiterung der U8 Anbindung auch an Wochenenden, Themen bei denen wir als Stadt mit der VVS in den Dialog treten sollten.

Grüne Stadtentwicklung

Das Thema der Stadtentwicklung ist eines, das den aktuellen und besonders den kommenden Gemeinderat nach der Wahl beschäftigen wird, ist das Stadtentwicklungskonzept, das die Flächenentwicklung der Stadt bis ins Jahr 2040 vorbereitet.

Da die städtische Infrastruktur im Verkehr in den Stoßzeiten oder bei der Bereitstellung von Betreuungsplätzen, bei inzwischen 40.000 Einwohnern jetzt schon ausgereizt und auch das Gewerbegebiet in Scharnhausen West größer ausgefallen ist, als wir es uns als Grüne gewünscht haben, sehen wir bis 2040 keine Entwicklungen im Außenbereich und lehnen weitere neue Gebiete ab.

Die Entwicklung muss im Inneren geschehen... wobei auch diese nicht um jeden Preis erzwungen werden soll. Im Zuge der Klimaanpassung sollen insbesondere die Kaltluftschneisen der Stadt freigehalten werden, damit sich in den besonders heißen Sommertagen keine aufgestauten Heißluftpolster bilden. Außerdem müssen wir uns für mehr Stadtbegrünung und weniger versiegelte Flächen sorgen.

Beschattete und grüne Plätze sorgen auch für mehr Aufenthaltsqualität. Auch deshalb sind bei uns im Stadtgebiet Spaziergänge entlang der Landschaftstreppe, im Wald oder über die Felder beliebt und laden auf öffentlichen Plätzen mit attraktiven Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein.

Weniger Verpackungsmüll

Leider folgt dem stärkeren Aufenthalt im öffentlichen Raum oft auch eine stärkere Vermüllung besonders durch Fastfoodverpackungen und To-Go Becher. Die Stadtputzaktion einmal im Jahr sorgt hier für eine Aufmerksamkeit auf das Thema aber löst das Problem nicht dauerhaft.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in einem Grundsatzurteil Anfang des Jahres die in Tübingen erstmals eingeführte Verpackungssteuer als rechtmäßig erklärt. Wir beantragen, dass die Stadtverwaltung in Ostfildern eine Verpackungssteuer auf Basis des Grundsatzurteils für die Stadt einführt, um der weiteren Vermüllung entgegenzuwirken, Einnahmen zur Deckung der Reinigungskosten zu generieren und den auch in der Stadt bereits zum Teil eingeführten Mehrwegsysteme einen weiteren Anreiz zu geben.

Bürgerbeteiligung neu Denken

Als letztes Thema möchte ich das Thema Bürgerbeteiligung ansprechen. Beteiligungsformen in der Stadt auch außerhalb von Wahljahren, sind wichtig um eine Kultur der gelebten Demokratie zu fördern und Politikverdrossenheit zu begegnen. Die Stadt hat hierbei bereits einige Möglichkeiten eingeführt. Dauerhafte wie die neue Jugendbeteiligung und projektbasierte wie die Bürgerbeteiligung beim Erstellen des Mobilitätskonzeptes oder bei der Entwicklung der Stadtentwicklungspläne.

Wir können uns als weitere Beteiligungsmöglichkeit einen Bürgerhaushalt in Ostfildern vorstellen und beantragen die Einführung eines solchen.

Ein Bürgerhaushalt ist ein erfolgreich und etabliertes Partizipationsinstrument das bereits in vielen Kommunen erfolgreich eingeführt wurde, in großen wie beispielsweise in Stuttgart und Freiburg, aber auch kleinen wie Lahr im Schwarzwald. Dabei wird eine Plattform geschaffen für Themen aus der Bürgerschaft, die finanzielle Angelegenheiten betreffen und von begrenztem Umfang sind. Die best-bewerteten Vorschläge werden von Fachämtern geprüft und der Gemeinderat entscheidet schließlich über die Umsetzung.

Wir halten diese Idee für eine gute Möglichkeit die Demokratiebeteiligung in der Stadt weiterzuentwickeln und profitieren am Ende alle von den Ideen der Bürgerschaft.

Dass die Stadt bereits jetzt schon gute Ideen aus der Bürgerschaft entwickeln kann, zeigt sich beispielsweise an den Fairteilern, die erfolgreich aus der Bürgerschaft heraus gegründet wurden und von der Stadt fraktionsübergreifend, bei der Erstellung einer Infrastruktur unterstützt wurde.

Unser Dank

Wir möchten uns bedanken. Unser Dank geht an das Team um Bürgermeister Rommel und Herrn Weisbarth, das es geschafft hat unter aktuell besonders schweren Bedingungen, alle notwendigen Investitionen und Projekte der Stadt zu finanzieren, die Verwaltung und die anderen Fraktionen für die stets konstruktive Zusammenarbeit, allen Vereinen und Bürgerinitiativen, die die Stadt durch ihre Aktivitäten und ihr ehrenamtliches Engagement mit Leben erfüllen. Vielen Dank!